



Uredništvo dr.  
Križar

# Burger Zeitung

Schriftleitung, Verwaltung,  
Buchdruckerei, Maribor.  
Srednja ulica 4. Telefon 24.

Bezugspreise:  
Abholen monatlich . . . 18.—  
Zustellen . . . 20.—  
Durch Post . . . 20.—  
Durch Post vierteljährlich . . . 60.—  
Einzelnnummer . . . 1.—

Bei Bestellung der Zeitung ist der Abonnementbetrag in Höhe eines Monats im Voraus zu entrichten, außer bei den monatlichen Lieferungen. Die Bezahlung der Zeitung erfolgt durch Banküberweisung an die Redaktion in Maribor, oder durch Postanweisung an die Redaktion in Maribor, oder durch Postanweisung an die Redaktion in Maribor, oder durch Postanweisung an die Redaktion in Maribor.

Nr. 186

Freitag den 19. August 1921

51. Jahrg.

## Der Lebenslauf König Peters.

König Peter der Erste ist ein Sproß aus der Ehe des Fürsten Alexander mit der Fürstin Persida Karagjorgjević. Er wurde am 11. Juli 1844 geboren. Den ersten Schulunterricht genoss er im Gymnasium St. Barbara in Wien, seine militärische Ausbildung in Frankreich in der berühmten Ingenieurakademie von Genève und der Generalstabsschule in Paris.

Seine Heirat mit der Kaiserin Elisabeth erfolgte im deutsch-französischen Krieg im Jahre 1870—71, wo er als Freiwilliger sich in französische Dienste gemeldet und für seine hervorragenden Leistungen mit dem Orden der Ehrenlegion ausgezeichnet wurde. Als im Jahre 1875 der Aufstand der christlichen Bevölkerung gegen die Türkenherrschaft in Bosnien und der Herzegowina ausbrach, stellte er sich unter dem Namen Peter Petrović an die Spitze der Bewegung. Die Teilnahme Peters an den Kämpfen der Aufständischen trug ihm jene große Popularität ein, die bei der weiteren Entwicklung der südslawischen Frage so entscheidend ins Gewicht fiel. Seine Kämpfe und Heldentaten aus jener Zeit sind in zahlreichen Volksliedern festgehalten und verehrt.

Im Jahre 1883 vermählte sich Prinz Peter mit der Tochter Zorka des damaligen Fürsten Nikola von Montenegro. Dieser Ehe entsprossen die Prinzessin Jelena, demal Gemahlin des russischen Großfürsten Joan Konstantinowitsch, dann die Prinzen Georg und Alexander. Kurz nach der in Cetinje 1889 erfolgten Geburt Alexanders, im Jahre 1890 starb ihm die Gemahlin, worauf er sich im Jahre 1895 als Witwer und Privatmann nach Genève zurückzog.

Nach der Königskrönung im Jahre 1903 wurde, durch den Beschluß der serbischen Nationalversammlung Peter Karagjorgjević zum König von Serbien gewählt. Am 25. Juni 1903 legte er den Eid auf die Verfassung ab und ein Jahr darauf, am 20. Oktober, wurde er in Beograd feierlich zum König von Serbien gekrönt.

Mit der Thronbesteigung des Hauses Karagjorgjević begann auch schon durch den Einfluß des Königs selbst und unterstützt von allen seinen Regierungen eine sehr lebhaft bewegte Zeit der Vermittlung der jugoslawischen Idee. Diese Politik, die auch auf den südslawischen Gebieten der ehemaligen österreichisch-ungarischen Monarchie sehr viel Verständnis fand, hatte im Jahre 1908, als die Annexion Bosniens und der Herzegowina stattfand, die Beziehungen zwischen Serbien und der ehemaligen Monarchie so sehr zugespitzt, daß ein Krieg schon damals unausweichlich schien.

Nach der Annexionskrise wurde unter der Sanction des Königs Peter zwischen Serbien, Bulgarien, Griechenland und der Könige

gora der sogenannte Balkanbund geschlossen, der seine Spitzen einerseits gegen die Türkei, andererseits gegen Oesterreich-Ungarn wendete. Wie bekannt, führte der Balkanbund im Jahre 1912—13 zum Kriege gegen die Türkei und nachdem diese besiegt war zu einem gemeinsamen Kampfe gegen den ehemaligen Bundesgenossen, die Bulgaren, in welchen Streit sich zu Gunsten der Alliierten auch Rumänien einmischte.

Die Ereignisse des bald darauf folgenden Weltkrieges sind jedermann noch in lebhaftester Erinnerung, ebenso die Heldenthaten, die der nun verlebte König in demselben spielte. Das ganze unbesiegbare Aussehen bis zum Siege ist nicht zum geringen Teile ein Verdienst des großen Königs, der so das ihm vorstehende Ideal, die Vereinigung der südslawischen Völkern, erreichte und sein Andenken in der Weltgeschichte als Begründer der Jugoslawia verehrt. König Peter war in des Wortes schönster Bedeutung ein Volksheld und als Beweis seiner Volkstümlichkeit möge die Tatsache festgehalten werden, daß er im Volke allgemein den Namen des Königs Peter (Omla) Peter führt. König Peter ist gestorben, aber der Omla Peter wird in der Erinnerung und im Leben, solange es Südslawen geben wird, fortleben.

## Die Mission Zanellas.

Als besondere Etappe in der Geschichte der Frage von Rijeka kann die Mission Zanellas angesehen werden. Zanella ist der Präsident der Regierung des selbständigen Rijeka-Staates, jener Regierung, die von den Anhängern D'Annunzios weit viel zu wenig nationalisiert — natürlich im italienischen Sinne — gewonnen war, die selbstverständliche Aspiration Rijeka zu einem und Zustucht im kroatischen Bazar zu suchen, jener Regierung, die bisher vergeblich den Schutz und die Anerkennung der großen Protektoren des Rijeka-Staates, der italienischen Regierung, gesucht hatte. Jedenfalls ist es auffallend, daß trotz dieser Symptome, fehlendes Vertrauen, sich Zanella zu einem Besuche in Beograd entschloß.

Trotz alledem wäre die Vorstellung, daß Zanella diese Mission ohne Kenntnis und über den Kopf Italiens als Preis für den angestrebten Schutz und Anerkennung, Erfolge von Beograd heimzubringen hatte. Dies beweist auch die Art, wie er seine Mission durchzuführen suchte.

Wenn diese Auslegung stimmen sollte, dann darf auch schon gesagt werden, daß Herr Zanella mit seiner Mission kein Glück hatte. Das ist sehr begreiflich, denn Herr Zanella kam nach Beograd nicht als Vertreter Rijeka, sondern auch als rücksichtsloser Vertreter italienischer Interessen.

Kurz ausgeführt war der Standpunkt Zanellas etwa folgender. Der Barozhafen und das Delta sind und müssen italienisches Territorium bleiben, aber Rijeka kann ohne Hinterland nicht leben und deshalb appellierte er an den SHS-Staat, durch den Eintritt in das Hafenkonkordat um Hilfe, d. h. der SHS-Staat soll helfen, damit Rijeka seinen italienischen Charakter behalten kann.

Für diese Auffassung der Rijekafrage fand Herr Zanella in Beograd kein Verständnis und damit hat er weder Rijeka noch Italien einen Dienst erwiesen, profitiert haben nur wir, indem er endlich auch jenen unserer Politiker die Augen öffnete, die bisher der ita-

lienischen Melopolitik gegenüber eine allzu große Nachgiebigkeit walten ließen.

Wie ein Berichterstatter des „Agrar Tagblattes“ zu melden weiß, hat der Ministerpräsident Pasik Herrn Zanella erklärt, daß sich Rijeka vorerst als Staat konsolidieren müsse, worauf erst Verhandlungen mit unserem Staate beginnen könnten. In politischen Kreisen wird das Verhalten des Ministerpräsidenten Pasik vollkommen gebilligt, denn man ist der Meinung, daß Zanella im Auftrage der italienischen Regierung nach Beograd gekommen wäre.

## Berliner Brief.

Berlin, 12. August. (Eigenbericht.)

Am gestrigen 11. August ist in der Reichshauptstadt die zweijährige Gedächtnisfeier des Weimarer Verfassungstages begangen worden. Im Vorjahr hatte man angefangen der sorgenschweren politischen Lage von der Feier des Geburtstages der Republik Abstand genommen, und auch diesmal verlor die Situation nicht gerade an Festivitäten. Die Feier beschränkte sich denn auch in der Hauptsache auf eine Festschau des Reichstanzlers, die mit Rücksicht auf die Lage eine Art politisches Programm darstellte. Dr. Brüning bezeichnete als Ziel und Sinn der politischen Arbeit, die Rettung des deutschen Volkes, die Erhaltung seiner Einheit und die Wiederherstellung seines materiellen Wohlstandes. Ein Ziel, das Schweißes der Wägen wert, aber angesichts der Zerrüttung der deutschen Finanzen und der ungeheuren Reparationslasten sehr schwer zu erreichen.

Bei dem Wirtschaftlichen Programm der „Wiederherstellung deutschen Wohlstandes“ spielen unverkennbar keine Steuerpläne die Hauptrolle, aber den Steuerzahlern wird bei dem unermüdlichen Eifer mit dem immer neuen Finanzprophete aufgetischt werden, allgemach bänglich zu Mute. Und auch aus den Kreisen der Fachleute werden ernste Warnungen gegen die Überhebung der Steuerfuchser laut. Nach den Plänen des Kanzlers und des Finanzministers sollen die Reichssteuern, soweit sie bereits erhoben werden und so weit sie in den jetzt veröffentlichten Plänen festliegen, einen Ertrag von 80 Milliarden Mark (natürlich Papiermark) jährlich erbringen. Doch fehlen für diese Rechnung die sicheren Unterlagen, und es können auch etliche Milliarden weniger werden. Aber auch mit diesen 80 Milliarden wäre das Reichsdefizit im kommenden Jahre nach den bisher vorliegenden Schätzungen auf nahezu 150 Milliarden Mark erhöht, so daß also fast die Hälfte noch ungedeckte wäre.

Im Reichsfinanzministerium grübelt man denn auch eifrig über die Erfindung neuer Steuern, wobei der Kampf vor allem um die Erfüllung des Wirtschaftlichen Schlagwortes von der Erfassung der Goldwerte geht. Man hat dabei zuerst an die Beteiligung des Reiches bei der Industrie durch Aktien und beim Grundbesitz durch Hypotheken gedacht; aber schon innerhalb des Reichskabinetts machten sich gegen diese wirtschaftlichen Experimente schwerwiegende Bedenken geltend, und diese Opposition hat von Seiten der Reichsparteien Succours erhalten, während Mehrheitsfraktionen und Unabhängige am liebsten jeglichen Besitz fortstürzen möchten.

Unter diesen Umständen muß man sich auf sehr heftige Auseinandersetzungen im Reichstag gefaßt machen müssen (der nach den bisherigen Plänen Anfang September zusammentreten soll), da die Reichsparteien, aber auch die Demokraten, gegen die Überhebung der direkten Steuern sind, während die sozialistischen Gruppen wiederum die indirekten Steuern verwerfen.

Die Lage wird dadurch noch gespannter, daß die ohnehin eingetretene Teuerung auf dem Lebensmittelmärkte durch die ungeheuren neuen Steuerlasten selbstverständlich noch wesentlich verschärft werden wird. Die Reichsregierung hat denn auch bereits angekündigt, daß der Reichstag sich mit der Frage zu beschäftigen haben wird, inwiefern dieser allgemeinen Teuerung durch eine Erhöhung der Löhne und Gehälter bei den Staatsangestellten zu begegnen sein wird, womit natürlich eine neue Lohnbewegung aller Privatangestellten und Arbeiter, die übrigens zum Teil schon einsetzt, Hand in Hand gehen wird. Mit dieser Überlastung des deutschen Finanzwesens hängt der neuerdings eingetretene Rückgang der Baluda eng zusammen, der wiederum automatisch eine Steigerung der Reparationslasten, die ja nach dem Goldmanchester berechnet sind, mit sich bringt.

Eben deshalb geht das Streben der Regierung dahin, durch Schaffung langfristiger Kredite dem Marktschwund zu steuern; aber man ist sich darüber klar, daß alle diese Bemühungen erfolglos bleiben müssen, wenn der heiße Kampf in Paris um das Schicksal Oberschlesiens, wie hier immer mehr befürchtet wird, mit dem Verlust eines Teiles des Industrierevieres enden sollte. Je mehr man Deutschland zerstückelt, um die lebenswichtigen Gebiete nimmt, desto weniger kann es die Reparationsleistungen erfüllen, zu denen es der Friede von Versailles und das Londoner Ultimatum verpflichtet hat. Vor allem aber liegen die Dinge so, daß Kohlenlieferungen das unbeschränkte Verfügungsrecht auf die oberste Reichsbehörde vorrücken. Aus allen diesen Erwägungen heraus ist es begreiflich, wenn man in Deutschland den entscheidenden schweren Verhandlungen des Obersten Rates in fieberhafter Spannung und mit banger Sorge folgt.

## Telephonische Nachrichten.

### Sum Tode des Königs.

22. Zagreb, 17. August. Heute brachten die hiesigen Konsuln bei einem korporativen Besuche beim königlichen Statthalter ihr Beileid anlässlich des Todes unseres Königs aus. Auf allen Konsulaten wurden Trauerfahnen auf Halbmast gehißt.

22. Zagreb, 17. August. Die Mehrheit der hiesigen Stadtvertretung hielt heute eine Sitzung ab. Für morgen ist eine Trauerfeierung einberufen. Die Bevölkerung wurde aufgefordert, sich der allgemeinen Volkstrauer anzuschließen und Trauerfahnen zu hissen. Die Handelskammer hat für morgen um 16 Uhr eine außerordentliche Trauerfeierung einberufen. Bis zum Begräbnis des Königs sind in Zagreb alle Konzerte, Vorstellungen usw. abgesagt.

22. Zagreb, 17. August. Der „Rijec“ berichtet, daß am Tage des Begräbnisses in den katholischen Kirchen Seelengebete gelesen und die Gloden geläutet werden, weil König Peter orthodoxen Glaubens war.

22. Beograd, 17. August. Die „Evocha“ schreibt: Der König ist in seiner bescheidenen Wohnung auf dem Hügel von Topčider gestorben, dort, von wo unsere Batterien dem Blutsiebende die ersten Schüsse gesandt haben. Er starb zufrieden mit seinem reichen Leben. Die Tradition wird der Geschichte kein Leben überliefern, das Volk aber wird ihm in die Reihe Romanjas, Dusan, Karadjordje und Milos stellen.

22. Beograd, 17. August. Die heutigen Beograder Blätter drücken an leitender Stelle ihre Trauer über den Verlust unseres Königs aus, dem sie den Beinamen „Der Bo-

feiler" geben. Alle bringen detaillierte Lebensbeschreibungen und Charakteristiken seiner Tätigkeiten.

**BB. Beograd, 17. August.** Alle Minister sind nach Beograd berufen worden. Der Ministerrat beschloß, die Nationalversammlung für Samstag einzuberufen. Zur Sitzung der Nationalversammlung sind alle Abgeordneten einberufen. Die Villa Palovic wird in ein Nationalmuseum umgewandelt. Alle Zimmer, in denen der König wohnte, bleiben unverändert, sowie sie in den letzten Minuten seines Lebens waren.

**BB. Beograd, 17. August.** Präsident Dostor Ribar berief telegraphisch alle Abgeordneten nach Beograd. Die erste Sitzung, in der König Alexander auf die Verfassung verweist, wird wahrscheinlich erst nach dem Begräbnis des Königs stattfinden.

**BB. Zagreb, 17. August.** Um 11 Uhr vormittags wurde in der Alexander-Salve die gesamte Garnison mit allen Offizieren versammelt und in Anwesenheit des Armeekommandanten General Pajic dem neuen König vereidigt.

## Lloyd George über verschiedene Fragen.

**BB. London, 16. August (Havas.)** Premierminister Lloyd George legte in seiner Rede im Unterhaus auch die Gründe für die Aufhebung der wirtschaftlichen Sanktionen dar und bemerkte, daß die militärischen Sanktionen auf der nächsten Konferenz des Obersten Rates zur Sprache kommen sollen, daß sie jedoch auf das geringste Maß eingeschränkt werden müssen, da ihre Kosten zu hoch seien. Lloyd George sprach über die Sicherheit Frankreichs und jagte, nach seiner Meinung hänge Frankreichs Sicherheit von drei Bedingungen ab: Von der Enttarnung Deutschlands, die von der englischen Delegation übrigens bei allen Tagungen des Obersten Rates beharrlich gefordert worden sei. Von der Wiedergutmachung der Schäden, die Deutschland verursacht hat und von der Gewissheit, daß jeder Staat, der künftighin einen ungerechtfertigten Angriff unternimmt, gestraft werde, wie immer auch die Anfangserfolge seien. Sodann befaßte sich Lloyd George mit der kleinasiatischen Frage und erklärte, die Zeit für eine Vermittlung sei noch nicht gekommen. Wenn sie da sein werde, wird man sicher an die Revision des Vertrages von Sevres schreiten müssen. Der Premierminister verwies sodann auf die furchtbare Hungersnot in Rußland und hob die Notwendigkeit hervor, zu verhindern, daß Europa von der dort herrschenden Epidemie heimgesucht werde. Dazu bedürfe es aber einer gewaltigen internationalen Anstrengung. Die Frage der Kriegsschulden der einzelnen Regierungen wird durch Verträge zwischen den Ländern geregelt werden. Für den Augenblick handelt es sich darum, von der Sowjetregierung zu verlangen, daß sie ihre Schuld anerkenne. Neuerdings gebe es Lausende von Franzosen, die seinerzeit ihren letzten Sous hingegeben haben, um Rußland zu helfen. Sowjetrußland müsse erklären, daß es bereit sei, die Verpflichtungen gegenüber diesen Leuten anzuerkennen. Nachdem Lloyd George noch über die innere Lage

Englands gesprochen hatte, schloß er: Der Krieg hat große Verpflichtungen mit sich gebracht, auch die Washingtoner Konferenz wird nicht genügen, wenn nicht eine dauernde Wachsamkeit im Wege des Bundes der Nationen ausgebaut werde.

**BB. London, 17. August. (Reuter.)** Premierminister Lloyd George erklärte in seiner im Unterhaus gehaltenen Rede, man habe allgemein das Gefühl, daß die Stunde gekommen sei, die Deutschland auferlegten Lasten hinsichtlich der militärischen Besetzung und der alliierten Kontrollkommissionen zu erleichtern. Die Gegenwart der Militärkommissionen und die militärischen Besetzungen würden Deutschland immer lästiger und könnten leicht zu Zwischenfällen führen. Nach dem Premierminister ergriff Asquith das Wort und erklärte, man müsse die besonders lebhaft empfindliche der Franzosen betreffs ihrer Sicherheit in der Zukunft durchaus begreifen, denn sie ständen einer Gewalt gegenüber, die eventuell wieder drohen könnte.

## Lloyd George über die Hungersnot in Rußland.

**BB. Moskau, 17. August. (Wolff.)** Am Schluß seiner Rede sprach Lloyd George über die Hungersnot in Rußland. Er sagte: Es sei überaus schwer, Nachrichten aus Rußland zu erhalten, aber alle Meldungen deuten auf eine entsetzliche Katastrophe. Die englische Regierung hat eben von Hobson ein Telegramm erhalten, das seinen Bericht mit dem Hinweis darauf abschließt, daß 35 Millionen Menschen um Hilfe schreien. Die Bewohner der von der Hungersnot betroffenen Bezirke beginnen einzusehen, daß es unmöglich sei, ihnen rechtzeitig Hilfe zu bringen und sie wandern daher nach verschiedenen Richtungen, nach Turkestan, Syrien und andere Länder aus. Die Menschen seien gezwungen, Gras und Wurzeln zu essen. Es sei unmöglich, zu jagen, was man tun soll. Der Oberste Rat habe beschlossen, eine internationale, nicht interalliierte Kommission zu gründen und die Möglichkeit einer sofortigen Hilfe zu prüfen. Dies sei aber nur möglich durch die Zusammenarbeit mit der örtlichen Regierung und die Hilfeeinstellungen müßten jede Garantie haben, daß die Hilfe nur den Hungern zugute komme. Lloyd George schloß: Wenn irgend jemand im Zweifel ist, was der Krieg bedeutet, so hat ihm die letzte Beratung des Obersten Rates dies zeigen können. Meine Kollegen und ich kommen aus einem Lande zurück, das eine Last von 8000 Millionen Pfund zu tragen hat, das Verfallene, die Witwen und Kinder der Gefallenen zu versorgen hat, und wo es Millionen von Arbeitslosen gibt, weil die Kunden in der ganzen Welt durch den Krieg verarmt sind. Beim Obersten Rat wurde auch darüber gesprochen, was angesichts des Unglücks Österreichs zu tun sei, weil die Gefahr besteht, daß die russische Hungersnot auf den ganzen Kontinent übergreife, der infolge des Krieges wenig Widerstand leisten könne.

## Erlaß Karl.

**BB. Hertenstein, 18. August.** Das Sekretariat des Kaisers Karl ersucht um Veröffentlichung folgender Darstellung: Nach mei-

ner auch in Schweizer Blätter übergegangener Meldung der offiziellen Prager Presse hat der tschechoslowakische Minister des Äußeren Dr. Benes in der Senatsitzung am 12. August erklärt, daß eine feindselige Propaganda in der Slowakei in den letzten Monaten bis zu einem gewissen Grade aus Quellen genährt wurde, die aus der Umgebung des Kaisers Karl stammen. Die Umgebung des Kaisers Karl hat nicht einmal Kenntnis von irgendwelchen Propagandastellen in der Slowakei und kann deshalb mit solchen Stellen nicht in Verbindung stehen.

## Der griechisch-türkische Krieg.

**BB. London, 17. August. (Zurichspruch.)** Der Korrespondent der „Times“ vom kleinasiatischen Kriegsschauplatz meldet, daß der zweite Teil der griechischen Offensive begonnen habe. Die Türken zogen sich zurück, ohne Widerstand zu leisten. Ismet Pascha, der Kommandant der Westarmee, schiebt die Schuld an dem Mißerfolge dem Verrate einzelner türkischer Offiziere zu.

## Rußland.

**BB. Moskau, 17. August. (Zurichspruch.)** Das Moskauer Büro der Exekutive der kommunistischen Internationale faßte folgende Resolution: Eine Anzahl von bürgerlichen Regierungen, die im Anfang wenigstens in Worten bereit waren, Sowjetrußland zu helfen, fängt jetzt an, ihre gegenrevolutionären intervenistischen Ansichten zu äußern. Es steht damit im Zusammenhang die Schwankungen der verschiedenen Parteien und Gruppen der zweiten Internationale und der Internationale Zweiteinfache. Die Exekutive besteht darauf, daß wir diesen Parteien und Gruppen vorschlagen, gemeinsam die Hilfe in Sowjetrußland zu organisieren. Aber die eine Bedingung müssen wir immer aufrechterhalten, die Hilfe darf keinesfalls durch bürgerliche Regierungen geleitet werden, sondern muß durch eine interparteiliche Stelle erfolgen, die von allen Arbeiterparteien eingesetzt werden mußte.

## De Valera über die irische Frage.

**BB. Dublin, 17. August. (Reuter.)** In seiner bei Eröffnung des irischen Parlamentes gehaltenen Rede bezeichnet De Valera die Vorschläge der englischen Regierung zur Lösung der irischen Frage als nicht gerecht. Irland fordere die Losrennung von Großbritannien.

## Die Industriekrise im Ostauer Rebber.

**BB. Prag, 17. August.** Das „Prager Tagblatt“ meldet aus Mährisch-Ostau: Die Industriekrise im hiesigen Rebber hält an. Die angekündigte Betriebseinstellung der Seidenhütte in Mährisch-Ostau ist nunmehr erfolgt. Bei den Wittkowitz Schmelzwerken sind in der Vorwoche 1361 Arbeiter entlassen worden. Die Zahl der entlassenen Arbeiter soll im Laufe dieser Woche auf 3000 steigen. Ferner wurden 160 Beamte gekündigt. Weitere 140 sollen noch im Laufe dieser Woche gekündigt werden.

## Der Aufstand in Marokko.

**BB. London, 17. August.** Der Korrespondent der „Times“ meldet aus Mekka, daß die Spanier sich nur mehr in Mekka und der nächsten Umgebung der Stadt halten. Verstärkungen treffen ein und es wird in der nächsten Zeit eine allgemeine Offensive geplant.

## Die Räumung der Baranja.

**BB. Belgrad, 17. August.** Die Verlautbarung der serbisch-magyarischen Republik in Belgrad fand im ganzen okkupierten Gebiete der Baranja viel Sympathien. Aus Bar, Sillös, Mohacs, Egerwar und Biskup wurden begehrtete Resolutionen gesandt, in denen sich das Volk einstimmig für die Republik ausspricht. In den Versammlungen wurde ein Beschluß angenommen, Wehrtruppen zu gründen und es wurde der Wunsch ausgedrückt, dieselben sobald als möglich mit Waffen zu versehen, damit sie einer eventuellen Invasion der Ungarn entgegenzutreten können.

**BB. Paris, 17. August. (Havas.)** Die Vorschlagskonferenz hat von den Telegrammen über die Lage in der Baranja Kenntnis genommen und beschlossen, sofort einen Schritt in Beograd zu unternehmen, um bei der jugoslawischen Regierung auf die Notwendigkeit der Räumung der ungarischen Gebiete entsprechend dem Friedensvertrage zu bestehen sowie sie an die früheren Mittelungen über diesen Gegenstand zu erinnern.

**BB. Budapest, 17. August. (Ung. Tel.-Korr.-Büro.)** Heute nachmittags sind 45 ungarische Gendarmen und 60 Polizisten in Szigetwar eingetroffen. Kurz darauf traf auch das in der Nachbargemeinde untergebrachte Oberstufenrichteramt ein. Der Bürgermeister der Stadt hielt eine Begrüßungsansprache. Von den Spitzen der serbischen Behörden war niemand in der Stadt verblieben, um bei der Uebergabe zu assistieren.

## Marburger- und Tages-Nachrichten.

**Die Trauerfeierung des Gemeinderates** von Maribor anlässlich des Todes Seiner Majestät des Königs Peter des Ersten findet am Samstag den 20. d. M. um 18 Uhr im Sitzungssaal des Rathauses statt.

**Trauung.** In der Pfarrkirche in Gajdos fand Samstag den 13. d. M. die Trauung des Herrn Franz Jglic, Kaufmann in Breg bei Ptuj, mit Fräulein Hedwig Rosz statt.

**Die Städtische Elektrizitätsunternehmung** gibt bekannt, daß in ihren Netzen am Sonntag den 21. August 1921 in der Zeit von 5 bis 8 Uhr vormittags zwecks Reinigung und Reparaturen der Strom unterbrochen wird.

**Mariborer Trabrennverein.** Am 8. und 11. September werden die alten Freunde des Trabrennsportes sich wieder auf der Tischen finden. Schon im Frühjahr war die Beschäftigung wie erinnerlich eine ganz vorzügliche, da 40 Pferde zur Stelle waren. Das Herbstrennen wird wohl noch weit interessanter werden, da das Erscheinen von circa 18 Pferden aus Kroatien angefragt ist.

## Barlers Ruh.

Kriminalroman von Friedrich Jacobson.  
Copyright 1914 by Orelner u. Comp., Berlin  
B. 50. (Nachdr. verb.)

Das Bächeln verschwand von den Lippen des Mädchens; langsam und mit einem tiefen Seufzer verließ sie den Keller, hing das Schloß wieder vor und brachte die Kerze auf den Schreibtisch zurück; und dann sah sie wieder das Buch, welches so offensichtlich und gegen die sonstige Ordnung hingelegt war, als ob eine Absicht damit verbunden wäre.

Guthe Frank denkt, daß sie hierher kommen würde, wollte er ihr Gelegenheit geben? — Edith schlug den Deckel zurück; es war ein Tagebuch, wie sie heute in einer wenig beschaulichen Zeit nur selten und am besten von Männern geführt werden, und es schien aus jener Wanderzeit zu stammen, über die Frank immer nur mit Andeutungen hinweggegangen war.

Da begann Edith zu lesen, denn dieses Zusammenstreffen konnte kein Zufall sein, und während sie langsam Blatt für Blatt umwendete, wurde es ihr allmählich klar, daß dieses Tagebuch ihr eigentlichen Stolz sei, denn die Begebenheiten reichten sich nur unordentlich aneinander, sondern es war der Schreier Seele. — Der Mann, der diese hastigen Zeilen ohne Ort und Datum himmelwärts aufgeschrieben hatte, aber dennoch mit

der ganzen Kraft seines Willens gegen das Laster angekämpft haben, von dem Edith aus seinem eigenen Munde gehört hatte, und es ging immer abwechselnd vom Sieg zur Niederlage, und von der Niederlage zum neuen Sieg. Dazwischen lief wie ein roter Faden die fast krankhafte Vorstellung, daß nur die Liebe einer Frau ihn retten könne, bis sich ganz am Schluß, ebenfalls ohne Datum, aber offenbar aus der letzten Zeit das Bekenntnis fand: „Es ist gefährlich, den Teufel mit Belzebub vertreiben zu wollen, denn wenn wir des einen Lasters Herr geworden sind, so streckt das andere schon die Krallen nach uns aus. Ich würde mir das Leben nehmen, wenn nicht gerade jetzt die letzte Hoffnung für mich aufgegangen wäre, Geduld und Mut, meine Seele. Dieses Weib ist anders als seine Schwestern, es wird immer bereit sein, ein verständiges Wort einzulösen.“

Ein wenig dunkel und ein wenig passiv, aber Edith konnte zwischen den Zeilen lesen, denn sie hatte den Schlüssel zu dieser Geheimchrift in der Hand.

Um die Neigung zum Opium zu überwinden, hatte Barler sich dem Alkohol zugewendet, denn es ist eine bekannte Tatsache, daß beide Laster nur selten nebeneinander bestehen und sich gewissermaßen gegenseitig bekämpfen; sie selbst aber war dazu berufen, diesen zweiten Dämon zu verschrecken, und es klang selbstgenügend, daß die neue Aufgabe ihr weniger Furcht einflößte als die alte. Aber man

darf nicht vergessen, daß die angelächelte Rasse lange nicht so sehr dem Trunk zuneigt, als es ihr im allgemeinen nachgesagt wird; nur besondere Ursachen lösen in England und Amerika dieses Uebel aus, und mit den Ursachen ist auch seine Macht beseitigt.

Als Edith in der hereinbrechenden Dämmerung heimkehrte, war sie zufriedener, als es jemals seit jener Automobilfahrt der Fall gewesen; ihr Entschluß stand fest, und wenn Frank nunmehr mit seiner Werbung ernsthaft hervortrat, so wollte sie den großen Schritt wagen — trotz jener Wollen, die gerade jetzt drohend und warnend am Horizont aufstiegen und eine stürmische Gewitternacht ankündigten.

Sie war gekommen und gegangen, ohne daß ein bemerkenswertes Ereignis eingetreten wäre. Nur ein paar vom Regen durchweichte Sandwerkstücke landeten gegen Mitternacht im „wilden Mann“ und erzählten mit schlafenden Lippen, daß dicht neben ihnen ein Blitzstrahl niedergegangen sei.

„Da draußen, wo das einsame Haus liegt“ sagten sie. Und der Herbergswater nickte fragend sehr interessiert, ob es denn endlich mal in der Ebenholzvilla eingeschlagen habe, denn jetzt wäre die richtige Zeit dazu, daß diese Räuberhölle in Flammen aufginge.

Nein, davon wußten die beiden nichts, es wäre ein bißchen weiter oben, am Abhange gewesen, und Orel, die hinter dem Büffel

mit großen Augen aufhörte, tat auch ihrer Sens hinzu und meinte, da oben läge der Hund begraben.

Und dann spannte sich ein langes Garn unter den Gästen bis weit nach Mitternacht. — Der folgende Tag stand noch unter dem Folgen des Naturereignisses. Es war windig und kühl, und Edith hatte sich gegen Mittag ein leichtes Feuer im Kamin anzünden lassen, denn der geistige Nachmittags mit seinen seelischen Erregungen lag ihr doch ein wenig in den Gliedern, die englische Sitte stammte noch aus den Lebzeiten der Mutter.

Da wurde ihr Doktor Runge gemeldet. Dieser Mann spielte eine gewisse Rolle in der Stadt, denn er leitete die jenseits des Flusses gegenüber der Ebenholzvilla gelegene Irrenanstalt, galt als ein hervorragender Arzt, und erfreute sich des besonderen Interesses der weiblichen Bevölkerung, denn er war trotz seiner vierzig Jahre bis jetzt ledig geblieben.

In dem Hause des Justizrates verkehrte er freundschaftlich, und viele schoben das auf Ediths Person; sie selbst hatte sich niemals Gedanken darüber gemacht und war auch etwas erstaunt, daß der Arzt heute zu einer Zeit kam, wo ihr Vater regelmäßig auf dem Bureau weilte. Aber sie empfing ihn am Mann und reichte ihm nach englischer Sitte freimütig die Hand; daß er besonders sorgfältig gekleidet war, entging vollständig ihren Augen.

**Geschichte, die genaue Anschauung über die jeweiligen Studien- und Ortsverhältnisse in Deutschland und in Deutschösterreich erhalten wollen, wenden sich an die „Vereinigung auslanddeutscher Studierender“ (V. A. D. St.) z. B. in: Graz, V. A. D. St. Universität, Wien, Stud. jur. Schmidt, Kaser Maximilian, Universitätsstraße. Berlin, V. A. D. St., Hochschule 53, 1. Leipzig, Stud. med. Juchacz, Albertstraße 8, 1. Jena, Stud. phil. Arnold Peterien, Saalbahnhofstraße 20, 3. Marburg, Stud. med. H. Kiemer, Roter Berg 21. Tübingen, Stud. rer. pol. von Wittenborn, Reineckstraße 14. Stuttgart, V. A. D. St. Technische Hochschule, Stuttgart. Hohenheim, Landwirtschaftliche Hochschule, Althaus-Zimmer, Straßburg, Stud. ing. von Hagen, Meistricherstraße 37. Göttingen, Stud. med. Bichtenstein, Friedländerweg 41. Breslau, V. A. D. St., Universität, Althaus-Zimmer. Dresden, Stud. rer. techn. Otto Vexen, Gütlich Auerstraße 24, 1. Hannover, cand. ing. von Kadek, Gellertstraße 15. Göttingen, Stud. ing. Eberhard Richter, Antoinettenstraße 7a. Kiel, Stud. phil. Jürgens Kahl, Tragheimer Bulwerstraße 19. Halle, med. Engelmann, Blumenthalstraße 14. Frankfurt a. M., Stud. rer. pol. Friedrich Stromer, Hamburgerstr. Nr. 15, 3. Greifswald, Stud. phil. Helmuth Weiß, Domstraße 8. Würzburg, cand. jur. Dlaf von Stadelberg, Neubergstraße 11. Jümmenau, Stud. ing. Weingärtner, Schleusenstraße 12. Mannheim, V. A. D. St., Technische Hochschule, Mittelstraße, cand. ing. Heinrich Scheidt, Oberstraße 1. München, cand. ing. Karl Römer, Theresienstraße 108, 3.**

**Vortrag.** Am 19. d. M. findet um 17 Uhr nachmittags in der Südbahnwerkstätte beim Rinnernbahnhof ein Vortrag des Dozenten Dr. Ivan Matko über die Tuberkulose statt. Der Vortrag wird in deutscher Sprache gehalten und ist für jene Arbeiter gedacht, die den letzten Vortrag in slowenischer Sprache nicht verstanden.

**Der Geldbriefverkehr mit dem Auslande.** Aus Beograd wird berichtet: Mit dem 1. September wird der Geldbriefverkehr mit dem Auslande nach den Vorschriften der internationalen Kommission aufgenommen.

**Die Metallgewerbetage in Maribor** hielt am Samstag den 13. d. M. ihre ordentliche Hauptversammlung ab, die bis zur Wahl des neuen Ausschusses programmäßig verlief. Bei der Wahl jedoch konnten sich Slowenen und Deutsche nicht einigen, so daß die Slowenen ihre eigene Kandidatenliste aufstellten, die auch durchdrang. Der ganze Ausschuss befindet sich jetzt in slowenischen Händen. Es wurde beschlossen, von nun an die Protokolle nur in slowenischer Sprache zu führen.

**Der Automobilverkehr zwischen Celje und Ljubljana** wurde Samstag den 14. d. M. eröffnet. Es verkehren zwei Autos, die von Ljubljana um 6.30 früh und 13.30 nachmittags und von Celje um 6.30 früh und 13.30 nachmittags abgehen. Die Fahrt dauert je einmal drei Stunden und kostet pro Kilometer zwei Kronen.

**Schwerer Unfall im Weitersberger Ziegelwerk.** Donnerstag den 18. d. M. um halb 8 Uhr früh kam während der Arbeit im Weitersberger Ziegelwerk des Herrn Demuth die 21 Jahre alte Ziegelfabrikantin Antonia Schönherr aus Sv. Benedikt bei Sv. Trojica im Glor. ger. mit dem rechten Unterarm in die Ziegelfabrikpresse. Dabei wurde ihr der Unterarm total zerquetscht. Die gerufene Rettungskommission überführte sie nach Verabreichung von Injektionen und erfolgter Ligation ins Allgemeine Krankenhaus.

**Doktor Runge war durchaus kein schauerlicher Mann und mit der kalten Stirn, der scharfen Brille und dem langen, dunklen Vollbart ein ausgesprochenes Bild des deutschen Gelehrten; aber sein Gesicht machte einen bedeutenden Eindruck und seine große Ruhe kennzeichnete den geschulten Psychiater. Er trug sie auch jetzt zur Schau, obwohl es ihm einige Mühe zu kosten schien.**

„Ich treffe Sie am Herdfeuer, Dr. Runge“, sagte er mit der gleichen ihm abfälligen Anrede. „Das soll für mich eine gute Bedeutung sein, denn diese Flamme ist das Symbol des Friedens, die verfluchte Nacht war sehr unheimlich.“

„Dank bei Ihnen, Herr Doktor?“

„Ja, Sie wissen, mit welchen Dämonen wir zu kämpfen haben, und wenn die Natur ihre Stimme erhebt, dann werden sie aufgeschreckt. Meine Kranken litten unter dem Einfluß des Unwetters, und ich selbst bin nicht aus dem Bett gekommen.“

„Das muß schwer sein!“ sagte Edith leise und lauerte sich unwillkürlich in ihren Schamrock, während Doktor Runge wie launisch den Kopf hob.

**Fortsetzung folgt.**

**Selbstmord.** Mittwoch den 17. d. M. um 13 Uhr mittags wurde der 78 Jahre alte gewesene Arbeiter des städtischen Gaswerkes Johann Weiß in seiner in der Melstla cesta Nr. 60 befindlichen Wohnung erhängt aufgefunden. Weiß, der schon längere Zeit Spuren von Trübsinn zeigte, sperrte sich im Zimmer eine und erhängte sich dort an einer Spagatschnur. Nach längerem Suchen vermutete man ihn im versperrten Zimmer, stieg durch das Fenster ein und fand den alten Mann schon tot. Weiß wohnte bei seinem Schwiegersohn, einem Eisenbahner, der ihn ins Spital schickte wollte. Dies nahm der alte Mann sich so zu Herzen, daß er beschloß, freiwillig seinem Leben ein Ende zu machen.

**Das Polizeikommissariat verlaunbart:** Zusage eines Beschlusses des Kommissariates der königlich staatlichen Sicherheitswache in Ljubljana wird angeordnet, daß jeder Strazar mit Säbel und Revolver bewaffnet und mit einer roten gestochenen Brustschnur versehen, als im Dienste befindlich zu betrachten ist. Außerhalb des Dienstes darf die erwähnte Schnur nicht getragen werden. Die Armbinden mit den Nummern entfallen.

**Spende.** Herr Matthias Savernik, Hausbesitzer, spendete der Feind. Feuerwehr ausschließlich des Feuers beim Eisenbahnwettbewerb den Betrag von K 100.—. Herzlichen Dank.

**Die Preisbestimmungskommission von Maribor** beschloß in ihrer letzten Sitzung am 16. d. M., daß der Preis für 45 Deka weißes Brot, das aus 50 Prozent Doppelweizenmehl und 50 Prozent Zweiermehl besteht 8 K beträgt. Schwarzes Brot aus Mehl Nr. 6, 50 Deka 7 K. Weiters verfügte die Preisbestimmungskommission, daß die Fleischpreise mit Rücksicht auf die wirtschaftlichen Folgen, die eine eingeleitete Erniedrigung zur Folge hätten, folgendermaßen sind: Für erstklassiges Fleisch, d. i. das Fleisch gutgemästeter Ochsen mit über 500 Kilo Lebendgewicht im Schlachtkörper, das heißt, daß die Ochsen vor der Schlachtung wie gebräuchlich 6 Stunden weder gefüttert noch getränkt werden, Vorderes 20, Hinteres 22 K. Erreichen die Ochsen nicht 500 Kilo Lebendgewicht, so werden sie der zweiten Kategorie, unter die auch Stiere, Kühe und Kalbinnen fallen, zugeordnet. Das Fleisch dieser Rinder darf ohne Rücksicht auf Vorderes oder Hinteres nicht mehr als 16 K verkauft werden. Das Kalbfleisch kostet 12 bis 14 K. Die gebräuchliche Junge bei Rindfleisch und Kalbfleisch beträgt wie bisher 20 Prozent. Die vorstehenden Preise treten für Rindfleisch mit 17. und für Kalbfleisch mit 23. August in Kraft. Damit werden die Preisbestimmungen vom 11. August 1921 annulliert.

**Diebstähle.** Vor einigen Tagen wurden in der Werkstätte der Schuhmachermeister Georg Fustar und Karl Tement in der Posla ulica (Augsasse) Nr. 18 von unbekannten Tätern eingedrungen. Dabei wurden 27 Paare neue Schuhe verschiedener Gattungen im Werte von 18000 K gestohlen. — Der Wirtin Augusta Ingolts in der Viharova ul. stahl ein unbekannter Täter 21 Weingläser u. 4 Weinflaschen im Gesamtwerte von 344 K.

**Von einem Radfahrer überfahren.** Franz Podgorsek, Kaufmann in der Melstla cesta Nr. 10, fuhr mit seinem Rade über die Reichsbrücke, wobei er den fünfjährigen Toni Brasek überfuhr und auch verletzte.

**Die Ruhr** tritt in letzter Zeit in Ziermar und Krain sehr stark auf. Im Bezirke Kranj (Krainburg) sind ihr auch schon einige Menschenleben zum Opfer gefallen. Auch im Bezirke Ptuj wurden in einigen Gemeinden an der Donau mehrere Fälle von Ruhr konstatiert. Als Hauptursache der Verbreitung dieser Krankheit wird der Genuß von unreinem Obst und schlechtes Trinkwasser angegeben.

**Folgeschwerer Sturz vom Baum.** Der 11jährige Volksschüler Albin Meglic, Bezirksgerichts in Prevalje, stieg am Mittwoch den 17. d. M. auf einen Baum und fiel so unglücklich herab, daß er sich komplizierte Knochenbrüche beider Unterarme zuzog. Er wurde von seinen Eltern mit der Bahn nach Maribor gebracht, wo ihn am Hauptbahnhof die Rettungsabteilung nach Auflegung von Verbänden mit dem Rettungswagen ins Allgemeine Krankenhaus überführte.

## Vom Tage.

**Mädchendemonstration für Schleswig-Holstein.** Eine hellere Episode wird in einem Artikel über die Verhältnisse in Südjütland, dem früheren Nord-Schleswig, der in der Berliner „Vossischen Zeitung“ erschienen ist, erzählt. In dem von Dänemark annektierten Gebiete fehlt es nicht an Demonstrationen der deutschen Minderheit gegen die dänische Herrschaft. Bei einer solchen Gelegen-

heit ereignete sich folgender Vorfall: Eines Tages meldete der Adjutant des dänischen Kommandanten in Friedrichstadt von großer Demonstration. Durch alle Straßen der Stadt, erzählte er, spazieren junge Mädchen in Dreierreihen Arm in Arm, so daß stets eine rote, eine weiße und eine blaue Leinwand zusammenhängen (die schleswig-holsteinischen Farben). „Was sollen wir tun, Herr Oberst“, fragte der Adjutant aufgeregt. „Laden Sie die blauen Mädchen zu einer Tasse Schokolade ein und lassen Sie die roten und weißen (also die dänischen Farben) ruhig weiter spazieren!“ sagte der Oberst lachend.

**Stahl statt Kaustschuk in der Zahntechnik.** Der Mangel an Kaustschuk, der hauptsächlich durch den Verlust der deutschen Kolonien bewirkt ist, und die hohen Preise, die für Auslandskaustschuk gezahlt werden müssen, haben dazu geführt, daß man sich nach einem Ersatz für dies bisher in der Zahntechnik für unentbehrlich gehaltene Material umsieht. Ein Stoff, der für diesen Zweck geeignet war, mußte vor allem den Säuren der Mundhöhle widerstehen und dem besten Parakautschuk an Elastizität und Festigkeit gleich sein. Halbbede Metalle und Legierungen kamen wegen ihrer Säureunbeständigkeit nicht in Betracht; Edelmetalle, Gold, Platin und ihre Legierungen, waren für den Massenbedarf viel zu teuer. Nun ist es, wie Dr. med. dent. Fr. Hauptmeyer in der slowenischen Monatsheften ausführlich, gelungen, Gebißplatten, die allen Anforderungen technischer und hygienischer Art entsprechen und erheblich billiger sind als Kaustschukplatten, aus nicht rostendem Stahl herzustellen. Das zu feinsten, glatten und blanken Bänder ausgenutzte Stahlblech wird durch geeignete Behandlung so weich, daß es wie Goldblech mit den Fingern gestrichen werden kann. Durch hydraulische Presse wird der weich gewachte Stahl in die feinsten Formen des Gummienabgusses getrieben und dann gehärtet. Die erforderlichen Bänder, Plättchen, Klammern, Saugnapfe usw. werden entweder direkt oder durch Zägen mit elektrischer Buntflamme festgemacht. Nach Fertigstellung aller Teile wird die Gebißplatte bis auf Spiegelpolitur poliert, da nur dann der nicht rostende Stahl unbedenklich bleibt.

## Volkswirtschaft.

**Die Bergwerke Montenegros.** Der Fürst und Bergwerksminister hat eine Verordnung erlassen, welche die Erschließungsarbeiten in den neuen Bergwerken Montenegros beschleunigen soll. Zu diesem Zweck werden Konzessionen an verschiedene Institutionen und Privatpersonen ausgeschrieben.

**„Annum Serbe“.** Dieses Konjunktum erfuhr vom Kriegsministerium die Konzession zur Errichtung von drei Munition- und Waffenfabriken in unserem Lande. Daneben würden diese Fabriken auch landwirtschaftliche Geräte erzeugen.

**Die Kohlenproduktion in Trbovlje.** In der letzten Zeit fördern die Kohlenwerke von Trbovlje mehr Kohle als vor dem Kriege. Da der größte Teil dieser Kohle für den Eisenbahnbetrieb verwendet wird, so ist in dieser Hinsicht für die Verbesserung unseres Verkehrs gesorgt.

**Krainische Eisenindustrie N. G.** Die „Börse“ schreibt: Zwischen den italienischen und jugoslawischen Interessenten der krainischen Eisenindustrie N. G. wurde anlässlich der Umstellung des Verwaltungsrates vereinbart, daß die Trennung der Komplexe nach nationalitätlichen Gesichtspunkten jederzeit erfolgen, daß aber der innere Zusammenhang der gesamten Teilmetriebe hinweg nicht tangiert werden dürfe. Wie wir nun hören, soll die Zerteilung eine auf italienische Werte und eine auf jugoslawische Kronen laufende Mitte noch im heurigen Jahre erfolgen. Diese Möglichkeit hat auch bereits Spuren auf dem Aktienmarkt zurückgelassen.

**Die große Messe in Ljubljana.** Dem Ante ist es trotz der gewissenhaftesten Arbeit unmöglich ein erschöpfendes Verzeichnis der Kaufleute, Industriellen und Gewerbetreibenden aus den östlichen Teilen unseres Staates zu verfassen, um sie zu unserer Messe einzuladen. Aus diesem Grunde bittet der „Urad ljubljanskega velikega semnja“ alle Industriellen, Kaufleute und Gewerbetreibenden, die in Geschäftsverbindungen mit den kroatischen und serbischen Gebieten unseres Königreiches stehen, sie mögen ihren Abnehmern und Geschäftsfreunden in diesen Teilen unseres Staates selbst Einladungen zum Besuche der großen Messe in Ljubljana zusenden. Die erforderlichen Druckschriften folgt der „Urad ljubljanskega velikega semnja“ kostenlos aus. Es liegt im Interesse der Sache, wenn unsere Erwartung

freie in jeder ihrer Zuschrift außerhalb Sloweniens unsere Veranstaltung unter kurzer Einladung zum Besuche erwähnen. Zur Information gelte, daß die Legitationen und Messe-Abzeichen, die zur Fahrt um den halben Preis auf allen Bahnen des Königreiches der Serben, Kroaten und Slowenen nach Ljubljana und retour, dann zum freien Eintritte in alle Messe-Räume für die ganze Dauer der Groß-Messe gegen Voreinsendung von 25 Dinars berechtigen, beim „Urad ljubljanskega velikega semnja“ dann bei den Messe-Vertretern in allen größeren Städten erhältlich sind. Das Messe-Amt besorgt auch über Bestellung die Quartiere.

**Moderne Technik.** Der modernen Technik ist es gelungen, dem Genußmenschen wie dem zeithastenden über die Misere der Eisenbahn und bisherigen Autofahrten hinwegzuhelfen und stellt dem Verkehr der Welt ein neues den modernsten Anforderungen entsprechend konstruiertes Verkehrsmittel zur Verfügung, in dem von den Husco-Daimler-Werken neu konstruierten sechsradrigen Kurzwagen. Vor einigen Tagen passierte die hiesigen Zollgrenzen nach überaus rascher Erledigung der vorgeschriebenen Formalitäten der erste dieser Wagen unsere Stadt, um nach einem kleinen Tournee Montag wieder hier einzutreffen. — Was die Technik an Errungenschaften der Erfindungen der Neuzeit aufzuweisen vermag, findet sich in der Konstruktion dieser neuer Autotype vereinigt und es ist ein eigenartiger Genuß in den schwellenden Kissen des Wagens mit voller Sicherheit bei 100 Kilometer Geschwindigkeit durch unsere reizende Gegend zu fahren.

## Vom Büchermarkt.

**Sachsenblätter.** Im Verlage der Albanus-schen Druckerei in Dresden-2, Am See 7, erscheinen die sogenannten „Sachsenblätter“ als Monatschrift zur Pflege von Heimatsliebe, Volks- und Heimatskunde, Geschichte, Sage, Volkstum, Natur, Volkskunst und Literatur. Sie wollen vor allem eine Brücke zwischen Heimat und Fremde bilden, daher wir sie allen jenen Sachsenkindern empfehlen, die getrennt von ihrer Heimat in unserer Staaten leben. Die „Sachsenblätter“ erscheinen regelmäßig am ersten eines jeden Monats und kosten vierteljährig 4 50 Mk. für Jugoslawien.

**France-Yougo-Slavie.** Unter diesem Titel erscheint in Paris (5 Avenue de l'Opera) eine Zeitschrift, die den Zweck verfolgt die Franzosen in wirtschaftlicher, industrieller wie handelspolitischer Hinsicht über unseren Staat zu orientieren. Sie bringt namentlich Annoncen volkswirtschaftlicher Natur, die eine rege Geschäftsverbindung zwischen Frankreich und Jugoslawien vorbereiten sollen. — Preis der Nummer 4 Dinar. Nähere Daten erhältlich beim Generalagenten H. Georg Rupalle, Zagreb, Kajeva ulica 51.

## Börsenbericht.

Zagreb, 17. August. Devisen: Berlin 197 bis 200, Italien 750 bis 760, Prag 205.50 bis 206, Schweiz 2950 bis 3025, Wien 18.96 bis 17.05. Valuten: Dollar 172 bis 173, Rubel 22 bis 25, franz. Franken 1320 bis 1350, Napoleondor 585 bis 595, deutsche Mark 198 bis 200, rum. Lei 205 bis 220, Italien. Lire 740 bis 747, ung. Krone 40 bis 46.

Wien, 17. August. Dollar 1028.50 bis 1032.50, deutsche Mark 1160.50 bis 1166.50, Pfund 3770 bis 3790, franz. Franken 7990 bis 8030, Ital. Lire 4440 bis 4480, Dinar (Zawender) 2322 bis 2342, Hunderter 3202 bis 3222, polnische Mark 10 bis 12, tschechische Krone 1204 bis 1210, Schweizer Franken 17.325 bis 17.375, ungarische Krone 265.50 bis 268.50, Leva 815 bis 825.

Zürich, Berlin 6.55, New York 691, London 21.63, Paris 45.75, Mailand 26.65, Prag 6.90, Budapest 1.50, Zagreb 3.10, Peking 710, Wankow 0.25, Wien 0.70, österr. Krone 0.58.

**Sie möchten ein frampstikendes, magenärkendes Abführmittel? Greifen Sie nur zu Kellers edlen Elixieren. 6 Schachteln 18 K. Magenärkender Balsam 12 Schachteln 72 K. Paderung und Porto separat, aber billigt. Eugen B. Keller in Stubica donja. Glasloah Nr. 182, Kroatien.**

**Sie sind übermäßig empfindlich gegen kalte Luft? Sie haben Schmerzen? Im Gesicht? In den Gelenken? Ihre Nerven und Nerven vertragen? Verwenden Sie Kellers edles Elixier! Sie werden danken! 6 Doppel- oder 2 große Elixierflaschen 42 K. Glasloah Nr. 182, Kroatien.**

# Kleiner Anzeiger.

## Berufsbildung

**Wachstumsprüfungsanstellung**  
aus Französisch und Englisch  
werden von Schülern labelllos  
vorbereitet. Anfr. Verm. 7051

**Guter Kostplatz** für ein Schul-  
mädchen. Anfrage Mlinška ulica  
Nr. 32, 2. St. links. 7075

**Kompagnon.** Kaufmann sucht  
mittlerer Stellung in einem  
gut eingeführten Geschäftswaren-  
geschäft mit 100 bis 150 Tische-  
krone. Größter Provinzort be-  
zogen. Best. Anträge mit ge-  
nauer Beschreibung des Unter-  
nehmens unfr. Kompagnon 150  
an die Verm. erbeten. 7100

## Realitäten

**komfortables Einfamilienhaus**  
zu verkaufen. Adresse in der  
Verwaltung der Blätter. 7083

**Drei Bette** in der Nähe der  
Stadt Maribor. Die Bette sind  
von 10-20 Joch, schöner frucht-  
barer Erde, lebenden und toten  
Inventar. Erwähnte Bette sind  
wegen Familienangelegenheiten  
zu verkaufen. Preise von 600.000  
bis 1 Mill. Kronen. Zuschriftlich.  
Bericht bei Stanger Zinka, Ma-  
ribor, Solška ulica 5. 7094

## Verkauf

**Städtische Villa**, sofort beziehb-  
bar bei Kaufabschluss, Anzusage  
300.000 K., oder 90.000 K.

**Gute kleine Haus** mit Garten  
sollt gebaut, für sofortigen  
Besitzer. 7089

**Wohnung:** Geschäftshaus mit In-  
ventar, Geschäftshausverkauf samt  
Haus.

**Realitätenbüro „Napit“**, Ma-  
ribor, Solška ulica 25.

**Kaufe kleines Haus** in Maribor,  
nicht weit vom Zentrum, mit  
Garten für sofort. Anträge unter  
„Verzähler“ an Verm. 7088

## In kaufen gesucht

**Wage 10-15 K.** zu kaufen  
gesucht. Anträge unter „Wage“  
an die Verm. 7063

**Stiegestuhl** zu kaufen gesucht.  
Anträge unter „Stiegestuhl“ an  
die Verm. 7086

**Kaufe jede Menge 7/10 Be-  
weismittel-Glaschen.** Guro Baljak,  
Grajška klei. 7098

## In verkaufen

**Unterhaltene Konzertflügel**,  
Gutierrez, Markenbuch mit ver-  
schiedensten Marken ist preiswert  
zu verkaufen. Anfr. Verm. 6781

**Gutierrez, Böhler, Schalepeare**  
und Amerikinger Schmiedische Werke  
zu verkaufen. Ob telefonisch 12,  
2. St. 6952

**Neue verstellbare Stange-Rüh-  
maschine** Nr. 66 ist zu ver-  
kaufen, wo sagt die Welt. d. Bl.  
7047

**Vier Monate alter Wolfshund**  
zu verkaufen. Anfr. Pobreže 1.  
7022

**Suppeid Konzert-Orchester**  
sollt neu, ersetzt eine Musikkapelle,  
ist preiswert zu verkaufen, wo  
sagt die Welt. d. Blätter. 7045

**14 Stück Salben-Teller**, Ei-  
sen, weingrün, neu geölt, zu  
verkaufen, wo sagt die Welt. d.  
Blätter. 7046

**Schlafzimmer** aus Weiss- u.  
Kertholz, Speisezimmer, Küchen-  
einrichtungen bei Paib, Pod  
moštom 14. 7015

**Speisezimmerverrichtung** und  
Kochplatte mit Marmortisch  
zu verkaufen. Anfrage General  
Kriegler, Lomševa ulica 114  
(Kochschiffgasse). 7017

**Zwei reinrassige Wolfshunde**,  
3 Monate alt, zu verk. Zgonc,  
Kadnanje 25. 7035

**Eine Nähmaschine**, 1 Penbel-  
uhr, Wäschkasten u. Hängekasten.  
Ruska cesta 29. 7102

**Gutes elegantes Damenja-  
ker** und Herrenschuhe Nr. 40,  
neu, zu verkaufen. Pačole, Wol-  
fova ulica 7, Solonite. 7087

**Landwirtschaftl. Geräte**, Spin-  
del-Wendepresse 650 P. Norbraun,  
Milchzentrifuge, eiserne Pflug u.  
Egge, Handfahmaschine, Spar-  
herd zu verkaufen. Koller, Pöb-  
nighofen. 7097

**Sehr feiner Wäschisch** mit  
Marmorplatte zu verkaufen.  
Anfrage Blumengasse 31. 7091

**Einzelstuhl** gut erhalten, billig  
zu verkaufen. Slavni trg 18,  
2. Stock, Breznik. 7095

**Schlafzimmer** billig zu ver-  
kaufen. Barvarška ulica Nr. 5,  
1. Stock. 7090

**Wäschmaschine**, System J. A.  
Zohn, Wien. Anzusage bei  
Johel Baumeister, Maribor.  
Mlekandrova cesta 20. 7087

**Elegante Kellertische**, elegante  
Damenhandtasche, beides neu, zu  
verkaufen, Mlinška ulica 10, im  
Kof. 7074

**Kompl. Schlafzimmer**, Gold-  
eiche mit Plüsch, Madonnenbild,  
Dittomane mit Lederwurf, Eisen-  
bett mit Matratzen zu verkaufen.  
Anfrage in der Welt. d. Bl. 7085

**Zwei eiserne Waspresen** mit  
100 bis 300 Liter Preßkraft-  
inhalt billig zu verkaufen. Anfr.  
bei Zinauer, Mlekandrova cesta  
Nr. 45, 2. St. 7084

**2 Fensterläden**, komplett mit  
Glas, billig. Spezialehandlung  
Pofa, Koroska cesta 20. 6852

## In mieten gesucht

**Suche eine Wohnung** mit 2-3  
Zimmer und Küche, möbliert  
gegen Miete der Möbel und  
Wohnung. Zahl jeden Preis.  
Anfr. in Verm. 7041

**Gebe 4000-5000 K.** demjen-  
igen, der mir eine anständige  
Wohnung, ein größeres od. zwei  
kleinere Zimmer mit Küche  
ohne Möbel in der Stadt ver-  
schafft. Unter. Vollkommen ver-  
lässlich an die Verm. 7086

**Solides Fräulein** sucht unmo-  
bli. Zimmer, wenn möglich Park-  
nähe. Anträge unter „99“ an die  
Verm. 7098

**Offene Stellen**

**Pflichterwerb** wird sofort auf-  
genommen. Anfr. Pobreže bei  
Maribor. 7020

**Wingertfamilie**, 4-5 Arbeits-  
kräfte wird aufgenommen. Guts-  
verwaltung Pačole, 34. St.  
Kungola. 7029

**Wittens** samt Frau wird so-  
fort, der slowenischen und  
deutschen Sprache mächtig. Ma-  
riborski Bioskop. 7042

**Pensionist oder Witwe** gesucht  
als Küster eines Solits in Ro-  
gaska-Statina gegen freie möbl.  
Wohnung und Bezahlung nach  
Vereinbarung. Schriftl. Anträge  
unter „Kochflügel“ an V. 7039

**Ein Konditorlehrling** wird  
aufgenommen. Anfrage in der  
Verm. 7044

**Dechen-Rührerin**, laubere Arbeiter-  
in wird gesucht. A. Westlah.  
Mlekandrova cesta 19. 7059

**Deutsches Kinderfräulein** od.  
Erzieherin wird für einen klä-  
ren gesucht. Offerte sind an  
Herrn Dr. Karl Bero, Zenta,  
Bacha bis 30. d. einzufenden.  
Kennis der serbischen Sprache  
wird bevorzugt. 7055

**Erkältete Herrschaftshaus**  
wird zu sofortigem Eintritt in  
eine größere Stadt Slavoniens  
gesucht. Anfrage in der Pappen-  
deckelabtrieb, Slovenja ulica 1.  
7079

**Wohnung** aus guter Familie,  
slowenisch und deutsch sprechend,  
wird in Galanteriewarengeschäft  
aufgenommen. Anfr. u. Schriftl.  
Nr. 15 an die Welt. d. Bl. 7078

**Schuhmacher** für Damenarbeit  
wird aufgenommen. Zibovška  
ulica 2. 7077

**Gehring** wird aufgenommen  
im Spezialewarengeschäft Leopold  
Gudel, Koroska cesta 16. 7093

**Erzieherin** Absolventin höherer  
Schulen, perfekt deutsch, slowenisch  
event. französisch sprechend, mit  
Klavierkenntnissen, Offerte an  
Jandrov, Zagreb, Frankopanska  
Nr. 8. 7099

# Inserate im kleinen Anzeiger

für die Sonntags-Nummer wer-  
den aus technischen Gründen nur  
bis Freitag abends in der  
Verm. aufgenommen.

## Erklärung!

Ich widerrufe alle Be-  
schuldigungen, die ich über  
H. Stille 6015 an-  
gesprochen. 7072

**Maria Potočnik**  
Cepova ulica 1.

# Fuhrwerk.

Zwei Paar schwere Zug-  
pferde, vier Fuhrwagen samt  
Zugehör billig zu verkaufen.  
Anzusage bei Mlekandrova  
Maribor, franciskanska ulica.  
7082

## Vorzüglischer

# Obstessig.

zu haben bei 7081  
**Radi, Mlekandrova**  
cesta 40.

# Auto-Omnibusse

mit je 20 Sitzplätzen und  
Gepäcksgalerie, Type „Saurer“  
mit Vollgummibereifung, fabriksneu,  
verkauft 7010

**Jugoslovanska industrija motora d. d.**  
Sudniska ul. br. 5. Zagreb Telefon Nr. 600.

LV 25/14-24.

# Versteigerungsbild.

In der Pflegschaftsache der Maria Steinhilber, In-  
genieurswitwe, gelangen in der Turnhalle der Volkss-  
schule in der Cafosa ulica zur öffentlichen Versteigerung  
am 24. August 1921, um 9 Uhr früh

und in den folgenden Tagen, folgende Gegenstände: Ein-  
richtungen für ein Schlafzimmer, Empfangszimmer, Speise-  
zimmer und Küche, verschiedene andere Möbelsätze, Damen-  
kleider, Damenwäsche, Bett- und Tischwäsche, Bilder,  
Küchen- und Egeschirr, Besteck, Service usw.

**Am 26. August 1921, um 9 Uhr früh**  
Gold- und Silbersachen und Schmuckgegenstände und zwar:  
Ein Paar Brillantohrgehänge, Platinring mit Brillant,  
Goldring mit Brillant, andere Goldringe und Ohrgehänge,  
goldene Herrenuhr samt Kette, goldene Ketten, Armbänder,  
Halsketten, Silberlöffel, Messer und Gabel usw.

Die Gegenstände können am 23. August von 16 bis  
18 Uhr besichtigt werden.

**Okrajno sodišče Maribor, oddelek V,**  
dne 16. avgusta 1921. 7101

# BLOCKS

In jeder Größe auf Lager sowie  
Anfertigung in kürzester Frist.

**Mariborska tiskarna d. d.**

# Schönster Besitz,

dreierlei Stunden außer Graz, im besten Betriebe, 20 Joch  
ebener Scheibengrund, großer Obstgarten, schönes Herrenhaus  
mit 5 Zimmer, großer Keller, schönes Wirtschaftsgebäude mit drei  
Zimmer ist samt reichem lebenden und toten Fundus und Beschung  
wegen Übernahme eines Geschäftes preiswert zu verkaufen. Zu-  
schriften unter „Goldkühler 8351“ an Anzeigens Annoncen-Expedit.  
Graz, Sackstraße 4. 7076

# MARIBORSKA TISKARNA



**Wir empfehlen uns zur Herstellung von Werken, Zeitschriften,  
Broschüren, Fakturen, Tabellen, Zirkularen, Adresskarten, Plakaten,  
Prospekten, Katalogen, hübschen Akzidenzen usw., denen wir mit  
reichem Schriftmaterial stets aparte Ausstattung geben können.**

**Aufmerksam machen wir auf unseren Setzmaschinenbetrieb, Rota-  
tions- u. Farbendruck, Lithographie, Steindruckerei u. Buchbinderei**

**Zentrale: Jurčičeva ulica 4**

**Filiale: Stroßmajerjeva ulica 5**

— Die Übernahme der Druckarbeiten erfolgt nur in der Zentrale, Jurčičeva ulica 4. —

## Neues Geschäft!

# Miloš Oset, Maribor

Mlekandrova cesta 45, gegenüber dem Hauptbahnhofe  
empfehlen diverse Spezerei- und Kolonialwaren und Einge-  
desprodukte. 7080

Das geehrte Publikum wird zu zahlreichem Besuche  
höflichst eingeladen. Solide und prompte Bedienung.

# Flachdruckpapier

63x95, großes Quantum, hat abzugeben **Mariborska**  
tiskarna d. d. 6430\*

## Bergehen Sie nicht!

Wenn Sie nach Ljub-  
ljana zur Mustermesse  
kommen, sich im Pa-  
villon die Niederlage des Manufakturwarengeschäftes  
**Dular & Fabian, Dunajška cesta, im Balkanlager an-  
zusehen. 6979**

## Prima gemahlten Dolomittalk

(Eufalk, vorzüglich für Fassade und Verputzarbeiten ge-  
eignet, mit außerordentlich hoher Festigkeit) liefert prompt  
und billig aus eigenem Werk

# Wilhelm Müller

Baumaterialien-Großhandlung, Wien, II.,  
Gredlerstraße 4. 6504

# Spiegelglas für Schaufenster

in allen Größen lagernd sowie  
**Zollspiegel**  
offert zu billigen Preisen  
**JOSIP FÜZY**

Generalvertretung von Hermann Deneš, Wien  
**Zagreb, Vlaska ulica 89-91.**  
Bei Offerteinholung müssen genaue Maße angegeben werden

# Martin

milche im Futter, ein Sack  
per Dose, wird fruchtbar be-  
nutzt, dann wöchentlich zwei Sack-  
voll. Für Pächter, Wälder, Käu-  
fer zum Wäldern gebunden  
teilen Viehhand, zur Fütterung der Cui- und Wäldern  
genügen für 1 Dose, Kuh, Schwein, Pferd usw. für jede Woche  
Mit den höchsten Medaillen ausgezeichnet in London, Paris, Rom,  
Wien. Tausende Landwirte loben und kaufen es wiederholt.  
Wann Martin beim Apotheker, Kaufmann oder Krämer, denn jeder  
darf es frei verkaufen, oder aber schreibt direkt an die **Spezial-  
Zentrale** in **Stadlana, Kralin, um 5 Pakete für 50 Kronen**  
per Dose.

# Kräbe

Juden, Erbn, Fischen bestmög-  
lich und Tier die Kräfte haben  
sein Genuß, kein Schaden der  
Wälder, 1 Ziegel für 1 Person per  
Dose 15 Kronen in der **Spezial-  
Zentrale, Stadlana, Kralin.**

# Sauggasanlagen

12, 14, 40, 45 und 50 PS  
neu und gebraucht  
prompt greifbar bei

# V. Marsano, „TIMEX“

Zagreb, Mlekandrova ulica 8. 7090  
Telephon 2-26. Telegramme: Matimey Zagreb